

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, 6. November 1909, nachm. 2 Uhr.

1. Alfred Sittard: 4 Choralstudien für Orgel:

- „Was Gott tut, das ist wohlgetan“,
- „Durch Adams Fall ist ganz verderbt“,
- „Nun sich der Tag geendet hat“,
- „Wie schön leuchtet der Morgenstern“.

2. Max Renner (geb. 1. Juli 1860 in Dresden):

„Verschwunden ist die finstre Nacht“, Morgenlied für Chor.

Verschwunden ist die finstre Nacht,
Die Lerche schlägt, der Tag erwacht,
Die Sonne kommt mit Prangen
Am Himmel aufgegangen.
Sie scheint in Königs Prunkgemach,
Sie scheint durch des Bettlers Dach,
Und was in Nacht verborgen war,
Das macht sie kund und offenbar.
Lob sei dem Herrn und Dank gebracht,
Der über diesem Haus gewacht,
Mit seinen heil'gen Scharen
Uns gnädig wollt' bewahren.
Wohl mancher schloß die Augen schwer
Und öffnet sie dem Licht nicht mehr:
Drum freue sich, wer neu belebt
Den frischen Blick zur Sonn' erhebt!

Friedrich von Schiller.

3. Matth. Apelles v. Löwenstern (geb. 20. April 1594 zu Neustadt i. Oberschles., gest. 16. April 1648 zu Bernstadt i. Schlef.):

„Morgensegen“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.
Mel. Nr. 27 aus: „Frühlings-Mayen, oder 30 geistliche Lieder“, Kiel 1644 (Tonsatz von Heinrich Reimann).

Ich sehe mit Wonne:
Die güldne Sonne
Bricht wieder herein.
Das Dunkel, es weicht,
Der Monde verbleicht
Durch helleren Schein.

Drum danken wir alle
Mit fröhlichem Schalle
Der göttlichen Macht,
Weil selbe mit Gnaden
Uns alle für Schaden
Hat jezo bewacht.

O Vater, ich bitte,
Mich ferner behüte
Den heutigen Tag
Für Sünden und Schanden,
Für Ketten und Banden,
Für Jammer und Klag.

Und wenn ich im Wallen
Nach deinem Gefallen
Beschließe den Lauf,
Sieh', selber zur Seite,
Die Seele begleite
In' Himmel hinauf.

Apelles v. Löwenstern.

4. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 449, V. 4 (Mel. von J. S. Ebeling, 1660).

Mel.: Die güldne Sonne —

Abend und Morgen
Sind seine Sorgen;
Segnen und mehren,
Unglück verwehren
Sind seine Werke und Taten allein.
Wenn wir uns legen, so ist er zugegen;
Wenn wir aufstehen, so läßt er aufgehen
Ueber uns seiner Barmherzigkeit Schein.

Paul Gerhardt, † 1676.

Bitte wenden!